

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Presseblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verkauf wöchentlich 6 mal. Bezugspreis monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Die vierteljährliche Bezugspreis 5.40 Mark. Die halbjährliche 10.80 Mark. Die jährliche 21.60 Mark. Die Anzeigenpreise sind ohne Porto. Die Anzeigen werden in der Zeitung in der Reihenfolge der Aufnahme abgedruckt. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 8

Altensteig, Mittwoch den 12. Januar

1927

Die Regierungsbildung

Berlin, 11. Jan. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius teilte über die Ausführung des vom Herrn Reichspräsidenten entgegengenommenen Auftrages zur Regierungsbildung folgendes mit: Der Plan der Großen Koalition, der vor dem Sturz des Kabinetts Marx die parlamentarische Lage beherrschte, ist durch die bekannten Ereignisse zerfallen worden. Stetigkeit der deutschen Politik setzt aber nach wie vor die Bildung einer Mehrheitsregierung voraus. Infolgedessen müssen Brücken nach rechts geschlagen werden. Graf Westarp hat vor der Abstimmung über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum erklärt, daß es sich bei der Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei nicht um die Regierungspolitik handle, sondern lediglich um die Klärung der parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse. Es gilt, auf den Grundlagen der bisherigen Politik der Mitte Gemeinschaftsarbeit mit der Deutschnationalen Volkspartei zu ermöglichen. Die Presseveröffentlichungen der letzten Zeit dürften von diesem Plan nicht abschrecken. Die Lösung der Krise erfordert Verhandlungen der verantwortlichen Instanzen der Parteien. Solche Verhandlungen von der Mitte nach rechts zu führen, bin ich von dem Herrn Reichspräsidenten beauftragt. Wenn sie gelingen, werden sie mich zu einem „Besitzbürgerblut“ führen. Auch eine Regierung mit den Deutschnationalen wird das Gemeinwohl und die sozialen Notwendigkeiten schützen, wie die bisherige Regierung der Mitte.

Berlin, 11. Jan. Wie im Reichstag verlautet, empfing Dr. Curtius gegen 11.30 Uhr die Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, Abg. Dr. Drewnitz und Professor W. Redt. Im Anschluß daran hat Dr. Curtius den Grafen Westarp zu sich gebeten. Die Besprechung mit Dr. Westarp fand um 4 Uhr statt. Nach Informationen aus parlamentarischen Kreisen handelt es sich bei dieser ersten Führungsnahme vorerst nur um die Feststellung der Anschauungen der Fraktionsführer nach der tatsächlichen und programmatischen Seite hin. Persönliche Fragen können in diesem Stadium der Unterhaltungen natürlich noch nicht erörtert werden.

Die Sozialdemokraten zum Regierungseintritt bereit

Berlin, 11. Jan. Der Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei sagte nach dem Bericht des Reichstagspräsidenten Löbe und nach längerer Aussprache folgende Entscheidung: Der Parteiausschuß billigt die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die bereit war, mit den auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehenden Parteien in die Reichsregierung einzutreten. Der Parteiausschuß hält auch heute an dieser Bereitschaft fest. Er wird dabei zunächst geleitet von der Erwägung, daß die Politik von Genf und Thoiry fortgeführt werden muß mit dem nächsten Ziele der Befreiung der Rheinlande. Er betont des Weiteren die Notwendigkeit, gerade im Interesse der Reichswehr selbst ihre Entpolitisierung, insbesondere durch vollständige Unterbindung aller Zusammenhänge mit den vaterländischen Verbänden und Wehrverbänden durchzuführen, und sie unter Verzicht auf jede selbständige Politik auf ihre militärischen Aufgaben zu beschränken. Der Parteiausschuß weist auf die dringende Notwendigkeit hin, die Sozialpolitik fortzuführen und insbesondere durch schleunigste Verabschiedung des Arbeitszeitgesetzes den Achtstundentag zu sichern.

Curtius und die Demokraten

Berlin, 11. Jan. Ueber die Besprechung des Reichswirtschaftsministers Curtius mit dem Demokraten Koch verlautet, daß Koch dem Minister entgegenstehe, daß Verhandlungen mit den Demokraten zurzeit keinen rechten Zweck hätten, da der Minister erst Klarheit über die Stellungnahme des Zentrums schaffen müsse. Die Zentrumsfraktion des Reichstages ist nunmehr auf Mittwoch nachmittags 6 Uhr telegraphisch einberufen. In dieser Sitzung soll die Entscheidung über die Frage der Regierungsbildung fallen. Der Zentrumsvorstand wird sich bereits heute mit der politischen Lage beschäftigen.

Ein Beschluß des Vorstandes der Zentrumsfraktion

Berlin, 10. Jan. Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages hielt am Dienstag abend eine fast 3 1/2 stündige Sitzung ab, an der auch der Reichskanzler Dr. Marx teilnahm. Ueber das Ergebnis wurde in der zehnten Stunde folgende Mitteilung ausgegeben: Der Vorstand der Zentrumsfraktion ist sich darüber einig, daß der vorgelegenen Kabinettsbildung schwere außen- und innenpolitische Bedenken entgegenstehen. Einen Beschluß zu

fassen war der Vorstand nicht in der Lage, bevor er die Fraktion gehört hat.

Der Beschluß des Vorstandes der Zentrumsfraktion findet in parlamentarischen Kreisen große Beachtung. Man beurteilt ihn allgemein dahin, daß eine Festlegung nach irgendeiner Seite hin nicht erfolgt ist, daß vielmehr die Unterstreichungen innen- und außenpolitischer Bedenken nur der bisherigen Haltung der Parteipresse entspricht und dabei alle Möglichkeiten offengehalten werden. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, Grund zu der Annahme zu haben, daß das Zentrum am morgigen Mittwoch vor seiner entscheidenden Fraktionsstimmung Besprechungen mit den Sozialdemokraten und mit den Deutschnationalen herbeiführen wird, um festzustellen, ob und inwieweit eine Annäherung zwischen dem Zentrum und einer der beiden Flügelparteien möglich ist. In Zentrumskreisen hofft man, daß die Fraktion morgen abend nach diesen Besprechungen bei ihrem Zusammentritt bereits eine gewisse Klarheit über die parlamentarischen Möglichkeiten haben wird.

Die Regierungsverhandlungen

Berlin, 11. Jan. Die durch den gestrigen Beschluß des Vorstandes der Zentrumsfraktion geschaffene Situation wird von den Blättern verschiedentlich beurteilt. Die „Tägliche Rundschau“ erklärt, daß das Ergebnis des gestrigen Tages die Erwartung zulasse, daß die Verhandlungen auf der Grundlage des von Dr. Curtius entworfenen Programmes in Gang kommen werden. Die Parteien seien durch die Besprechungen des gestrigen Tages einander näher gekommen. Dies verpricht sich das genannte Blatt von der auf heute anberaumten gemeinschaftlichen Aussprache zwischen dem Zentrum und den Deutschnationalen im Beisein des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, bei welcher Gelegenheit das Zentrum bestimmte Forderungen vorbringen werde, deren Formulierung bereits gestern von dem Fraktionsvorstand des Zentrums vorgenommen worden sei. Anderer Ansicht ist die „Germania“. Die Auffassung des Zentrums geht dem Berliner Zentrumsorgan zufolge nach wie vor dahin, daß die Lösung der Schwierigkeiten am besten durch ein Zusammenarbeiten der Parteien von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten erreicht würde. Das „Berliner Tageblatt“ hält es kaum mehr für zweifelhaft, daß bei den heutigen Beratungen der Gesamtfraktion der Zentrumsfraktion der Fraktionsvorstand sich für die Ablehnung jeden Anschlusses nach rechts mit aller Entschiedenheit einsetzen werde.

Berlin, 11. Jan. Ueber die heutigen Verhandlungen in der Frage der Regierungsbildung erhält das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsvorleger von Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius folgenden amtlichen Bericht: „Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius besprach im Verlauf des heutigen Tages die politische Lage und seine Pläne zur Regierungsbildung mit den Vertretern der Bayerischen Volkspartei, der Demokraten, der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums und unterrichtete am Nachmittag den Abgeordneten Müller-Franken als Vertreter der sozialdemokratischen Partei. Die Besprechungen trugen durchweg vorbereitenden Charakter.“ Wie wir weiter hören, hat an den Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium Außenminister Dr. Stresemann nicht teilgenommen.

Dr. Julius Curtius

Julius Curtius wurde am 7. Februar 1877 in Duisburg geboren, wo er das Gymnasium besuchte. Von 1895 bis 1898 studierte er an den Universitäten Kiel, Stralsund und Bonn Rechtswissenschaften, war von 1899 bis 1904 als Gerichtsreferendar in Duisburg, Kiel, Berlin und Hamm tätig. Während seiner Referendarzeit studierte er außerdem ein Dreivierteljahr in Paris. Im Jahr 1905 ließ er sich als Rechtsanwalt in Duisburg nieder, gab die Praxis jedoch im Jahre 1910 auf und beschäftigte sich in Heidelberg mit wissenschaftlichen Arbeiten. Während des Krieges stand er als Hauptmann und Batterieführer im Felde. Nach dem Kriege nahm er seine wissenschaftliche Tätigkeit in Heidelberg wieder auf und trat alsbald auch politisch in den Reihen der Deutschen Volkspartei hervor. Im Jahre 1910 wurde er für die Deutsche Volkspartei in die Heidelberger Stadtverordnetenversammlung und im Jahre 1920 in den Reichstag gewählt. Hier vertritt er seitdem den Wahlkreis 32 (Baden) und nahm besonders an den wirtschaftspolitischen Arbeiten des Reichstages teil.

Im November 1921 ließ sich Dr. Curtius als Rechtsanwalt am Kammergericht in Berlin nieder. Während seiner politischen Tätigkeit trat Dr. Curtius in der Deutschen Volkspartei immer

mehr hervor und wurde im Jahre 1924 in den Parteivorstand gewählt. Im Herbst 1924 führte er dann hauptsächlich die Verhandlungen mit den Deutschnationalen gelegentlich der Beratungen über die Dawesleihe. Im Januar 1926 trat Dr. Curtius in das zweite Kabinett Luther als Reichswirtschaftsminister ein und behielt diesen Posten auch im Kabinett Marx bei. Dr. Curtius unterhält besonders gute Beziehungen zur Industrie.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts

Berlin, 11. Jan. Die Reichsbank setzte den Wechseldiskont von 6 auf 5 Prozent herab. Der Lombardzinsfuß bleibt unverändert 7 Prozent.

In der heutigen Zentralauschussführung der Reichsbank gab der Präsident Dr. Schacht den Beschluß des Reichsbankdirektoriums bekannt, den Zinssatz für Wechseldiskontierungen von 6 Prozent auf 5 Prozent zu ermäßigen, während der Lombardzins auf 7 Prozent belassen bleibt. In der ersten Januarwoche sind die Rückflüsse an die Reichsbank sehr erheblich gewesen, obgleich die Beanspruchung der Reichsbank am Jahresultimo bei weitem nicht so sehr wie im November durch kurzfristige Lombards, sondern durch Diskontierung von Wechseln erfolgte, deren Verfallzeit zum weitaus größten Teile über dem 7. Januar hinausliegt. Gleichzeitig haben sich die Zinssätze am öffentlichen Geldmarkt, die während eines großen Teiles des Dezembers eine gewisse Verteilung aufwiesen, in verhältnismäßig raschem Tempo gesenkt. Das Reichsbankdirektorium glaubt deshalb die seit längerer Zeit erörterte und im Rahmen der ganzen Zinslenkungs politik der Reichsbank liegende Diskontherabsetzung nunmehr vornehmen zu können. Mit dem Satz von 5 Prozent wird ein Niveau erreicht, das auch vom Standpunkt der Friedenszeit aus gesehen als ein verhältnismäßig normales angesehen werden kann. Die weitere Entwicklung innerhalb der deutschen Wirtschaft wird lehren, ob wir dieses Niveau bereits jetzt als ein für längere Zeit gesichertes ansehen können oder ob die Verhältnisse schon früher zu einer Wiederheraussetzung zwingen werden. Die Herabsetzung des Diskonts auf 5 Prozent wird, wie wir annehmen, die Anziehungskraft des deutschen Marktes für ausländische Gelder kurzfristigen Charakters herabmindern. Wir werden damit noch mehr als bisher auf die Notwendigkeit heimischer Kapitalbildung und zweckmäßiger heimischer Kapitalanlegung verwiesen. Wir erwarten, daß die private Kreditgewährung der von uns vorgenommenen Zinsherabsetzung in vollem Umfange folgen wird. Eine Herabsetzung des Lombardzinsfußes haben wir nicht vorgenommen. Maßgebend für diese Entscheidung war insbesondere der Umstand, daß die erhebliche und dazu noch sehr stohweise eintretende Inanspruchnahme der Reichsbank im Lombard an den Stichtagen des Zahlungsverkehrs, wie sie in den letzten Monaten zu beobachten war, weder im Sinne der Notendekretvorschriften des Bankgesetzes, noch im Sinne einer gleichmäßigen Liquidität der Privatbanken liegt.

Neues vom Tage.

Die Ministerpräsidentenwahl in Sachsen

Dresden, 11. Jan. Am Landtag wurde die Ministerpräsidentenwahl vorgenommen. Die Deutschnationalen erklärten, sie könnten den mittelparteilichen Kandidaten nicht wählen, weil sie selbst von der Regierung ausgeschlossen seien und weil sie keinen Einfluß auf die Zusammensetzung des Kabinetts hätten. In der Abstimmung erhielt der Linkssozialist Fleißner 45 Stimmen. Ministerpräsident Held 31, der Deutschnationale Krug 14. Die Aufwertungspartei hatte vier weiße Zettel abgegeben. Zwei Abgeordnete fehlten. Da niemand die Mehrheit erhalten hatte, war die Wahl gescheitert. Es wurde beschlossen, um 4 Uhr einen neuen Wahlgang vorzunehmen. Im neuen Wahlgang wurde der bisherige Ministerpräsident Heldt mit 49 Stimmen wiedergewählt, während Fleißner (Linkssoz.) wieder 45 Stimmen erzielte. Das Kabinett wird von den Mittelparteien mit Duldung der Deutschnationalen gebildet.

Heldt, sächsischer Ministerpräsident

Dresden, 11. Jan. In der Nachmittagsführung des Landtages wurde der bisherige Ministerpräsident Heldt mit 49 Stimmen wiedergewählt. Der sozialdemokratische Kandidat Fleißner erhielt 45 Stimmen.

Dresden, 11. Jan. Die Kommunisten und Sozialdemokraten sagten der neuen Regierung schärf-

gelebt werden auf 34 Bzg. für 1 Kilo Schwarzbrot, 40 ... für je 1 Kilo Halbwiegebrot, Roggenbrot und Kornbrot, und 52 Bzg. für 1 Kilo Weißbrot. Und die Brötchen und Brestein?

Wärft. Späterbund. In der Vertreterversammlung gab Prof. Bauer einen Bericht zur Lage. Die Ausführungen aller Diskussionsredner waren getragen von dem einmütigen Willen, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln der gerechten Sache zum Siege zu verhelfen; namentlich auch den Kampf gegen die unerträglichen Daweslasten, die dem deutschen Volke wegen der vorgetäuschten inneren Entschuldung auferlegt worden sind, mit größter Energie zu führen.

Die Grippe im Abflauen. In der Stadt sind zurzeit stark übertriebene Gerüchte über die Ausbreitung der Grippe im Umlauf. Nach Erkundigungen ist der Höchststand der Erkrankungen bereits überschritten und ein Abflauen der Krankheit festzustellen, so daß zur Beunruhigung kein Anlaß vorliegt, zumal da die Erkrankungen fast durchweg leichter Natur sind.

Tübingen, 11. Jan. (Beisetzung von Professor Dr. Verthes.) Die am Montag nachmittag erfolgte Beisetzung des Universitätsprofessors Dr. Verthes gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Verehrung, die der hochangesehene Gelehrte in den weitesten Kreisen genossen hatte.

Zulfinden, 11. Jan. (Brand.) In dem Wohn- und Oefenmehlgabäude des Joh. Zion Jg. und des Joh. Zion alt in Talheim brach um 43 Uhr ein Brand aus.

Heilsbrunn, 11. Jan. (Die Grippe.) In Heilsbrunn hat sich die Grippe auch eingestellt und in manchen Familien Einzug gehalten, doch besteht noch kein Anlaß zu ersten Befürchtungen.

Leitnang, 11. Jan. (Scheimbrennerei.) Eine Schwarzbrennerei ist wieder einmal im Oberamt Leitnang entdeckt worden. Es handelt sich um den bereits wegen Steuerhinterziehung bestraften Brennereibesitzer Japs in Dentenweiler, der nach Oesterreich „verreist“ war, nach einiger Zeit aber zurückkehrte und beim Grenzübertritt verhaftet werden konnte, während ein früherer und ein jetziger Angestellter bereits früher verhaftet worden sind.

Kottum O.H. Viberach, 11. Jan. (Brand.) Gestern brach im Schultheiß Freisingerischen Anwesen ein Brand aus. In dem anstößenden Wohnhaus ist die Postagentur eingebaut, die vom Brand in der Hauptsache verschont blieb.

Gaisdorf, 11. Jan. (Landeserziehungsheim Schloß Reichelsbach.) Das bekannte, wegen seiner Schönheit in Denkmalsbuch gekannte Schloß Reichelsbach ist ein Landeserziehungsheim geworden, nachdem es fast 300 Jahre lang unbewohnt geblieben hatte.

Crailsheim, 11. Jan. (Todesfall.) Der im Ruhestand lebende Bauer Deisinger ist durch einen Schlaganfall im Alter von 78 Jahren plötzlich aus dem Leben geschieden.

Zangenargen, 11. Jan. (Ausbau des Landungsteges.) Seit langem ist die Wiederherstellung des durch die Unbilden des Sommers schwer beschädigten Landungsteges im Angriff genommen.

Friedrichsheim, 11. Jan. (Todesfall.) Nach mehrwöchigem Krankenlager ist Sanitätsrat Dr. Hüller gestorben. Kurz vor dem Tode hatte er sich hier niedergelassen und das damalige Sanatorium an der Olgastraße erworben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neue Landung der Amerikaner in Nicaragua. Amerikanische Marinekräfte besetzten den Hafen Pinza Polca als neutrale Zone. Der diesjährige Katholikentag. In Frankfurt a. M. tagte unter dem Vorsitz des Fürsten Löwenstein das Zentralkomitee der Generalversammlung des Deutschen Katholikentages.

Untergang eines Dampfers. Bergen, 11. Jan. Der Dampfer „Mistral“ ist in der vorgangenen Nacht im Korsoford untergegangen.

Großfeuer in Neumarkt (Oberpfalz). Montag entstand in der Lackfabrik der Firma Donhauser u. Co. in Neumarkt Großfeuer, das wahrscheinlich auf eine Explosion im Laderaum zurückzuführen ist.

Schwere Grippeepidemie in Luxemburg. Eine schwere Grippeepidemie ist in Luxemburg ausgebrochen und hat bereits zahlreiche Opfer gefordert.

27 000 Mark unterschlagen. Zwei junge Angestellte eines Bankgeschäftes in Magdeburg, die unter Benützung eines Schecks bei der Reichsbank in Magdeburg 27 000 M. erhoben hatten, verschwanden mit dem Gelde.

Viebestragödie in Karlsruh. Ein Schlosser in Karlsruh erschöpfte ein Mädchen, weil es sich weigerte, die Beziehungen zu ihm wieder aufzunehmen und tötete dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Die Katastrophe in Montreal. Von den 76 bei der Katastrophe im Laurier-Theater ums Leben gekommenen Kindern sind, einer amtlichen Mitteilung zufolge, 60 erstickt, 11 erlagen Verletzungen verschiedener Art und starben durch Brandwunden und Erfrieren.

Gerichtsaal

Saustrecht

Stuttgart, 11. Jan. Das Schöffengericht hat den Stuttgarter Metzgermeister Luz wegen Mißhandlung eines Mieters, den es mit dem Fartenschwanz verurteilt hatte, sodas der Mieter 18 Tage in ärztlicher Behandlung lag, wegen scharfer Körperverletzung zu 400 M. Geldstrafe verurteilt.

Beginn des großen Barmatprozesses

Berlin, 11. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Neumann der umfangreiche Prozeß gegen Barmat und Gesozien.

Das Ende des kleinen Barmatprozesses

Berlin, 11. Jan. Nach vierjähriger Verhandlung vor der Berufungsinstanz des Landgerichts I wurde zugleich mit dem Beginn des großen Barmatprozesses heute der sogenannte „kleine Barmatprozeß“ zu Ende geführt.

Serien

Berliner Börse vom 11. Jan. Die nicht überraschend gefommene Ermäßigung des Reichsanleihsatzes mit ihren Auswirkunzen auf die allgemeinen Kurse und die veränderte Bewertung des Realhandels der dividendensuchenden und spekulationsfähigen Papiere brachte die Börse so die lang erwartete Ausgabung.

Märkte

Table with 3 columns: Qualität, Quantität, and a third column representing prices or weights. Rows include Oehlen, Füllen, Jungrinder, Rinde, and Rälber.

Schweine über 100 Pfund 77 von 240-300 Pfund 75-76, von 200 bis 240 Pfund 74-75, von 100-200 Pfund 72-73, unter 100 Pfund 70 bis 73; Sauen 57-65.

Karlshamer Schlachtkochmarkt vom 10. Jan. Dem heutigen Schlachtkochmarkt waren zuzuföhren: 44 Oehlen zu 30-35 M., 90 Saufen zu 35 bis 40 M., 41 Rinde zu 20-25 M., 138 Rälber zu 60-70 M., 400 Schweine, darunter 88 geschlachtete und Schlach, die 81 M. beste Qualität zu 11 M. über dem Markte; langsam, nicht ordentlich.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 11. Jan. Land- und Viehmärkte sind auf Wunsch von 1.9 bzw. 1.7 M. zurückgegangen und sind bei Nebensache auch noch verkleinert zu bekommen.

Forchheimer Schlachtkochmarkt vom 10. Januar. Aufgetrieben waren 287 Tiere und zwar: 15 Oehlen, 15 Rinde, 37 Rälber, 7 Karren, 2 Rälber, 213 Schweine, Marktverkauf langsam. Ueberstand 13 Stüd Großvieh, 12 Schweine.

Letzte Nachrichten.

Zur Regierungsbildung.

Berlin, 11. Jan. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die Besprechungen, die Dr. Curtius heute mit den Fraktionsvorständen geführt hat, sich ausschließlich mit den grundsätzlichen Fragen und den sachlichen Aufgaben einer künftigen Regierungspolitik beschäftigt.

Reichstagspräsident Lobe in Danzig

Berlin, 11. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Danzig ist der Präsident des deutschen Reichstages, Lobe, gestern nachmittag in Danzig eingetroffen, um vor dem Deutschen Heimatsdienst über die österreichische Anschlussfrage zu sprechen.

Abgelehnte Revision

Leipzig, 11. Jan. Der Landwirt Heinrich Krowitz aus Ellwangen hatte im August v. J. beim Wäldern den Förster Braun erschossen und war deshalb wegen vorsätzlichen Mordes vom Schwurgericht Ellwangen am 29. Oktober 1926 zum Tode verurteilt worden.

General Heinrich von Goltzler gestorben

Berlin, 11. Januar. Am Montag starb im 86. Lebensjahre der ehemalige Staats- und Kriegsminister General der Inf. a. D. Heinrich von Goltzler.

Erdbeben in Italien

Rom, 11. Jan. Der „Tribuna“ zufolge wurden in Nicosia kurz hintereinander drei starke Erdbeben verspürt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, mehrere Häuser wurden beschädigt.

Amerikas Intervention in Nicaragua

Managua, 11. Jan. Amerikanische Marinekräfte sind den Fluß Escondido 60 englische Meilen hinaufgezogen, um im Innern Nicaraguas eine neutrale Zone zu errichten.

Zusammenstoß zwischen Katholiken und Gemeindebehörden in Mexiko

Mexiko, 11. Jan. In Cocula im Staat Jalisco sollen bei einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und den Gemeindebehörden 21 Personen getötet und 10 verwundet worden sein.

Kangstschiffpan von Räubern in Brand gesetzt

Peking, 11. Jan. Räuber haben die Stadt Wangtjischipau umzingelt und angezündet. Diejenigen Einwohner, die nicht in den Flammen umfamen und aus den brennenden Häusern flüchteten, wurden niedergeschossen.

Er mordung eines japanischen Sekretärs in der Provinz Piaccenza

Rom, 11. Jan. In einem Orte der Provinz Piaccenza wurde ein japanischer Sekretär nach einem Streite mit 2 Sozialisten durch zwei Gewehrjüßer getötet. Die Täter sind entflohen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reul. Druck und Verlag der W. Riefer'schen Buchdruckerei, Altensteig

Advertisement for Chinosol, featuring the text 'Sicherster Schutz gegen Grippe' and 'Dreimal täglich mit Chinosollösung, Gurgeln und Nasenspülungen. Chinosol ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig.'

Gemeinde Ebershardt.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich 3 Los Langholz. Schriftliche Angebote sind nach der staatl. Forsttaxe 1927 bis zu obigem Zeitpunkt beim Schultheißenamt einzureichen. Zuschlag wird vorbehalten.

Los I

Hohe Egart	Abt. 3	Nr. 70 bis 82	mit 8,42 Festm.
"	"	83 " 95	" 13,41 "
"	"	96 " 106	" 5,32 "
			27,15 Fm.

Los II

Allmandsicht	Abt. 11	Nr. 125 bis 144	mit 9,57 Fm.
Heiligenwald	"	145 " 178	" 18,59 "
			28,16 Fm.

Los III

Laier Forchenlos	von Nr. 180 bis 253	mit 70,73 Festm.
Ebershardt, den 11. Januar 1927.		Gemeinderat.

Altensteig

Hanffamen 1 Pfd. 35 Pfg.
 Vogelfutter gemischt ohne Hanf
 Vogelfutter gemischt mit Hanf
 Singfutter in 1/2 Pfd. Pakete
 Kanariensamen, Rübsamen
 Hirse, Haferkorn
 empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Spiegel

in großer Auswahl empfiehlt die

W. Rieter'sche Buchhdlg.

Egenhausen.
Zwei



Säuer-schweine unter 6 die Wahl, hat zu verkaufen
 Holz, Bauer.

Gefunden

wurde auf der Straße Berned Martinsmoos ein

Sack Roggen,

derselbe kann bei Martin Schaible Zwergenbergr abgeholt werden.

Altensteig

Mädchen

sucht auf 1. Februar Frau Bezirksnotar Beck.

Gelegenheitskauf!

Strichwolle per Strang 100 Br. nur 30 Pfg., Loden, Mantelstoffe und Decken empfiehlt sehr preiswert Wollspinnerei Irtschenreuth D. 104 Bay.

Knecht-Gesuch

Unterzeichneter sucht per sofort einen tüchtigen, soliden

Pferdeknecht

der Kenntnisse hat im Langholzfuhrwerk und Landwirtschaft

Karl Kappler jr., Gutsbesitzer, Besenfeld.



Ein Pferd 12 Jahre alt, gut im schweren Zug, verkauft der Obige.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Jan. 1927, nachmittags 2 Uhr in Pfalzgrafenweiler im Gasthaus zum „Schwanen“ aus Staatswald 2448 St. 1938 La mit Fm. Langh.: 410 L, 679 II., 940 III., 470 IV., 295 V., 124 VI. St. Abschnitte 28 I., 23 II., 6 III. St., ferner 120 Fm mit Fm. Langh.: 2 L., 17 II., 22 III., 13 IV., 16 V., 1 VI. St. Abschnitte 5 II., 1 III. St. Losverzeichnis von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Forstamt Pfalzgrafenweiler

Nagbeigeholz- und Brennholzverkauf.

Am Freitag, den 21. Jan. 1927, nachm. 11 Uhr in Pfalzgrafenweiler im Gasth. zum „Schwanen“ aus Staatswald Nr.: Rotbuchen 36 Stck., 17 Prgl., 33 Klobh., 47 Andr.; Nadelh. 8 Papierb. II. St. (ungerepelt), 10 Prgl., 36 Andruch Spälter (Schindelholz) u. 559 Andruch. Losverzeichnis von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Egenhausen.

Eine schöne, 35 Wochen trüchtige



Ralbin jetzt dem Verkauf aus Sohns. Ralmbach Witwe.

Egenhausen—Walddorf

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 18. Jan. 1927, im Gasth. z. Döfgen in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Ernst Reichle

Sohn des Schneidermeisters Reichle in Egenhausen

Katharine Braun

Tochter des Chr. Braun, Landwirt in Walddorf

Kirchgang um 12 Uhr



Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee, noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell u. sicher beseitigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. Zu haben bei Lorenz Luz jr., Inh.: Eugen Beck, J. Wurster NH. Fr. Eckhard in Altensteig, Friedrich Jung in Pfalzgrafenweiler und wo Plakate sichtbar.

Loise der Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung 17. Februar
 Preis M. 1.—
 sind zu haben in der

W. Rieter'schen Buchhandlg., Altensteig.

Großer Winter-Ausverkauf

vom 12. bis 25. Januar mit großen Preisermäßigungen

gestrichte Mädchenkleider mit 33 1/2% Rabatt, sämtliche Mädchenschürzen 50—100 cm lang mit 20% Rabatt, alle Wintermäntel für Herren und Knaben mit 20% Rabatt, ein Posten reinwollene Unterrockstanelle Mk. 2.50, ein Posten Glanztuch für Trachtenkleider Mk. 3.—, reinwollene Kleiderstoffe gestreift und kariert statt Mk. 6.— bis 13.— nur Mk. 4.00, 5.00, 6.00, ein Posten wollene Unterröcke Mk. 2.00

Ferner gewähre ich auf die bekannt billigen Preise meines übrigen Warenlagers während des Ausverkaufs einen Rabatt von **10 Prozent**

Verkaufe nur gegen bar

Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Kein Umtausch

Paul Räuchle, Markt, Calw

Das Haus der guten Qualitäten

